

Jagd-Versteigerung.

Von Freitag den 7. Januar 1870 werden wir die nachstehenden Domänen-Jagden öffentlich in Pacht versteigern:

- 1) Die Jagd im Domänenwald **Steck-**
und **Wiedenwald**, mit 293 Morgen;
Gemarkung Freiamt.
- 2) Die Jagd in der Vorstdomäne **The-**
ninger Allmend, ca. 1443 Morgen;
Gemarkung Theiningen.
- 3) Die Jagd auf den herrschaftlichen
See-Matten, circa 450 Morgen;
Gemarkung Nürburg.
- 4) Die Jagd auf dem herrschaftlichen
Steckenhof, ca. 225 Morgen auf
der Gemarkung Denzlingen u. Wasser.
Zusammenkunft früh 10 Uhr im Gast-
haus zum Engel dahier.

Gr. Bezirksförstlei.
Fischer.

Holz-Versteigerung.

Aus dem Domänenwald Theiningen Allmend, Weichholzschlag Nr. 7, werden bis Dienstag, den 4. Januar 1870, nachstehende Hölzer mit einem halbjährigen Zahlungs-Terrin östlich versteigert:

4 Kist. buchene, 13 Kist. eichenes, 17 Kist. gemischtes Scheitholz, 36 Kist. gemischtes Prügelholz, 4 Kist. Steckholz, 1300 Stück buchene und 9800 Stück gemischte Wellen, 600 Stück Weichholz-Säcken, 1 Paar Schlagabraum; sodann:

33 Stämme eichenes Bau- und Nutzhölz-
8 Stämme eschenes, 38 Stämme birkenes, 31 Stämme erlenes Nutzhölz-
11 Stück eschene Wagner-Stangen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag-
Emmendingen, den 24. Dezbr. 1869.

Gr. Bezirksförstlei.
Fischer.

Bekanntmachung.

Künftigen Donnerstag, den 30. Dezember, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathaus dahier eine Versammlung der hiesigen Bürger- und Einwohnerschaft abgehalten.

Die vor kommenden Gegenstände sind:

- 1) Publikation der Stadt-, Hospital- und Schulrechnungen;
- 2) Verkündung der seit der letzten Einwohnerversammlung erschienenen Ge-
setze und Verordnungen.

Emmendingen, den 24. Dezember 1869.

Bürgermeisteramt.
Wenzler.

Aufkündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Michael Wolf dahier die nachstehenden Eigenschaften auf dem hiesigen Rathaus verkündet:

Donnerstag, 30. Dezember d. J.,
Morgens 9 Uhr,

öffentlicht versteigert, wobei der Aufschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird,

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schilf-
wirtschaft-Gerechtigkeit zum Hof, Scheuer, Stallung, Scheune, Schopf-
hof, Trotte, Krautgarten und sonstiger
Zugehör. unten im Dorf 5500 fl.

2) 2 Viertel 50 Nutzen Acker

im Breitenweg 550 "

3. 1 Viertel 64 Nutzen Acker

im Böhrenthal 350 "

4. 68 Ruth. Neben im Geißbach 180 "

5. 1 Viertel Neben im Steinweg 280 "

6. 1 Viert. Acker u. Neben alba 200 "

Aechte brillante Farben.
gesmackvoller, dauerhafter
Druck, Appretur wie neu.
Prompte Bedienung bei
billigen Preisen.

Agentur
der
Kunstfärberei, Druckerei und Appretur

von Albert Schumann in Esslingen a. N.
besorgt bestens Emilie Ruoff in Emmendingen.

Emmendingen.

Anzeige und Empfehlung.

Der ergeb. Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, insbesondere den Herren Schuhmachern die Anzeige zu machen, daß er sein

Redegeschäft

mit sämtlichen einliegenden Schuhartikeln nunmehr vollständig eingerichtet hat, und habe ich mein Lager so fort, daß ich zum Voran's überzeugt bin, allen Anforde-
rungen der geehrten Abnehmer entsprechen zu können. Durch fragele Reclität werde ich mir stets das Zutrauen meiner geehrten Kunden zu bewahren wissen, daher ich um geneigten Zuspruch bitte.

Gleichzeitig mache ich ein geehrtes Publikum auf mein besthortiges Lager in allen Sorten Cigarren aufmerksam;

J. Weil-Wallerstein,
am Marktplatz neben dem Gasthaus zum Adler.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse
Nro. 6. — Auswärtige briefflich. Schon über Hundert geheilt.

Aufkündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Johann Konstanzer, Ochsenwirh hier, die nachstehenden Liegenschaften auf dem hiesigen Rathaus

Donnerstag, 30. Dezember d. J.,
Morgens 9 Uhr,

öffentlicht versteigert, wobei der Aufschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird,

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schilf-
wirtschaft-Gerechtigkeit zum Hof, Scheuer, Stallung, Scheune, Schopf-
hof, Trotte, Krautgarten und sonstiger
Zugehör. unten im Dorf 5500 fl.

2. 2 Viertel 50 Nutzen Acker

im Breitenweg 550 "

3. 1 Viertel 64 Nutzen Acker

im Böhrenthal 350 "

4. 68 Ruth. Neben im Geißbach 180 "

5. 1 Viertel Neben im Steinweg 280 "

6. 1 Viert. Acker u. Neben alba 200 "

Summa 7060 fl.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

Eichstetten, 29. November 1869.

Der Vollstreckungsbeamte.

A. Starck,
Groß. Notar.

wichtigsten zu einigen Konzessionen an die national-liberale Partei herbeiführt.

Negropfen.

Kairo. 1. Decbr. Die eingeladenen des Khedive haben, nachdem sie Gastfreundschaft und Freuden in Hülle genossen, zuletzt um das Bild voll zu machen, auch etwas von nördlicher Energie erfahren. Nämlich eines schönen Morgens erlebten ihrer Siebenzig, denen das Klima Kairo's so herrlich zusagte, zumal der Khedive für jeden in dem Hotel 65 Fr. des Tages zahlte und 50 Fr. für den Wagen, von Nubar Pascha jeder einen Brief, dessen Inhalt war: "Morgen Abend geht das Schiff, das Sie nach Europa zurückbringen wird, von Alexandria ab. Sie haben also um 4 Uhr auf Bord zu sein. Im Falle Sie länger hier verweilen wollen, ist die Gastfreundschaft des Khedive mit morgigem Tage zu Ende." Bestürzung! Verwirrung! Entrüstung! Man hatte noch Einsätze zu machen, man hatte nicht Alles gesehen, man hatte Besuchs zurückzugeben. Die Siebenzig schickten also eine Ablösung an Nubar Pascha, um Sr. Excellenz die erwähnten unübersteiglichen Hindernisse bekannt zu geben und an's Herz zu legen. Se. Excellenz in geheimer Rücksichtigung der vorgebrachten Gründe nahm die 70 Briefe zurück und gewährte den 70 Empfängern noch einige Tage Frist, ihre Geschäfte abzutun; und den Gasthofen Gelegenheit, ihre 65 Fr. für den Kopf und Tag noch länger einzustreichen. Allseitige Befriedigung.

Die Eisenbahnen und deren Bedeutung für Staat und Volk.

(Fortsetzung und Schluss.)

Zu solchen Verkehrshemmungen gehören vor Allem die übergroßen Differenzialfrachten. Wie ein Staat seine Eisenbahnen bewegen kann, um auf Kosten des übrigen Volksvermögens einzelne Orte zu begünstigen, ebenso kann er auch mit derselben Waffe andere Gegenden geflissenlich benachteiligen. Ein System von Differenzialfrachten kann einen von Natur ausserlesenen und durch jahrelange Entwicklung emporgeblühten Handel geradezu zurückbringen, aus gewissen Gegenden vollständig verdrängen und dem Volkswohlstande die gefährlichsten Wunden schlagen. Wir vermögen zwar in die oberflächlichen Beschwerden gegen die Existenz dieser Tarife nicht einzustimmen. Denn der durchgehende Massenverkehr verursacht geringere Transportaufkosten als der Verkehr auf kurze Distanzen, die niedrigere Tarifierung im sogenannten Differenzialtarif ist daher im Allgemeinen wohl begründet, soweit die Selbstkosten geringer sind; denn in diesem Fall ist der Differenzialtarif keine Ausnahme vom Normaltarif, sondern ist selbst ein Nachtheiliges angekündigt wird, dafür möchten wir am Schlusse dieses Theils unserer Ausführungen eine der vielen im deutschen Volkverein gemachten Erfahrungen anführen.

Um dem Kohlenverkehr Oberschlesiens einen Aufschwung zu geben und dadurch ihrer Linie ein dauerndes Frachtgut zu sichern, bestimmte die Oberschlesische Bahn im Jahre 1859 ihren Tarif in solcher Weise, daß ihre durchschnittliche Einnahme pro Zentner und Meile nur 0,775 Kreuzer betrug. Damals verfrachtete sie gegen 7 Mill. Zentner Kohle und verhältnisweise an ihre Aktionäre in demselben Jahre $7\frac{1}{4}$ Prozent Dividende. Im Jahre 1867 war die durchschnittliche Einnahme pr. Zentner und Meile noch weiter, nämlich auf 0,620 Kreuzer herabgegangen. Dagegen

dass damit den Eisenbahnverwaltungen nichts Neues, nichts Nachtheiliges angekündigt wird, dafür möchten wir am Schlusse dieses Theils unserer Ausführungen eine der vielen im deutschen Volkverein gemachten Erfahrungen anführen.

Um dem Kohlenverkehr Oberschlesiens einen Aufschwung zu geben und dadurch ihrer Linie ein dauerndes Frachtgut zu sichern, bestimmte die Oberschlesische Bahn im Jahre 1859 ihren Tarif in solcher Weise, daß ihre durchschnittliche Einnahme pro Zentner und Meile nur 0,775 Kreuzer betrug. Damals verfrachtete sie gegen 7 Mill. Zentner Kohle und verhältnisweise an ihre Aktionäre in demselben Jahre $7\frac{1}{4}$ Prozent Dividende. Im Jahre 1867 war die durchschnittliche Einnahme pr. Zentner und Meile noch weiter, nämlich auf 0,620 Kreuzer herabgegangen. Dagegen

dass mein Vater im Hause seines Herrn, dessen Glück er geprägt, und seiner Herrin, deren Leben er gerettet hatte, nur noch gute, ja herliche Tage erlebte. Das ganze Haus that, was man ihm an den Augen absah. Aber auch ihn erreichte das unerbittliche Geschick. Eines Tages machte er in der Werkstatt den Gesellen seine Späße vor. Einen Sprung jedoch nahm er zu weit, stieg in den steilenden Kurbelstiel und fand dort seinen jämmertlichen Tod. — Im Garten nebenan kannst Du das einsame aber sanfte Grabmahl sehen, das ihm sein dankbarer Herr zeigen läßt. Leicht sei ihm die Mutter Gedanke damit ist meine Geschichte zu Ende, und Du magst ermessen, ob unsere Familie mit der meines Herrn jetzt quitt ist, oder nicht!"

Aus der Konzilstadt wird geschrieben: Ganz Rom amüsiert sich über einen reizenden Drückhelle, der aber den geistlichen Kreisen viel Ärger macht. Die ersten Witschen nämlich, welche unter dem Titel »Invito adoratio« auf den Wallfahrt Sr. Kardinal-Mitarbeiter angeschlagen worden waren, verbreiteten sich in unchristlicher Weise über das Niederlande der Welt im Allgemeinen. Die ganze Welt läuft, so sagt diese »heilige Einladung«, sei voller Laster und Schrecken und deshalb dem Werdenlosen gestellt, nur Rom allein habe sich frei gehalten und sei deshalb auch unfehlbar. Nun passte dem Seher wieder auszuhören durfte, stellte er mit der Weiserin die Verlobung. Ein halbes Jahr später machten sie Hochzeit. Der Franzose, der eingestanden hatte, seine Absicht sei gewesen, die Weiserin zu tödten und auszutreiben, mußte seinen Frevel in schwerer langer Peinstrafe abbüßen. Er starb im Buchhauses an der Schwindsucht. Du kannst Dir denken,

der Unterhaltung, sondern hauptsächlich die Frequenz, die Gütemasse sind das entscheidende Moment bei der Wirtschaftspolitik der Eisenbahnen. Dies beweisen am besten die englischen Eisenbahnen. Während die deutschen Bahnen im Jahre 1858 nur 477 Mill. Zentner Güter beförderten, betrug die Güterverbindung in demselben Jahr auf den großbritannischen Bahnen 1,485,955,000 Zentner, mitin das Dreifache, trotzdem daß Deutschland (mit Österreich) 70 Millionen Einwohner und Großbritannien nur 27 Millionen zählt.

Ein solcher Verkehr kann nur da entstehen, wo man es begreift daß der Handel mit den Transportanstalten so intim zusammenhängt, daß eine gegenseitige Entfernung beider Theile die schwersten Wunden schlagen muss. Dies Beispiel siehe sich ohne Schwierigkeit unendlich vermehren. Überall, wo die Eisenbahnen dem Publikum Erleichterung gewähren, ist unter sonst normalen Verhältnissen eine Zunahme des Verkehrs eingetreten. Ganz besonders gilt dies für den Transport von Kleihen, für welch letztere eine fast unerschöpfliche Konsumtionskraft im Publikum schwimmt. Eine Verwöhlungstellung der Kohle durch niedrige Fracht und massenhafte Stapelung kommt einer wesentlichen Förderung der Industrie gleich; wo aber eine lebhafte Industrie ist, da wachsen die Frachten aus dem Boden und zwar stetig, dauernde Frachten, weil die Gewerbe weniger von Konjunktur abhängig sind, als die Landwirtschaft. Willigkeit des mineralischen Brennstoffs verbreitet ein Element der Gesundheit über die Erwerbsverhältnisse einer ganzen Gegend. Es ist kein Grund vorhanden, daß es in andern Ländern nicht auch solche glänzend aufflackende Konjunkturen gebe, wie sie das Getreidejahr 1867 den österreichischen Bahnen z. B. gebracht hat. Aber daneben geht auch die ruhige Entwicklung einer vielseitigen lokalen Produktion, worin die gesunde Grundlage eines stets blühenden Transportgewerbes der Eisenbahnen erblickt werden muss. Wir finden nicht so thöricht, zu verlangen, daß sich die Bahnen für das Publikum ruinieren sollen. Über sie sollen im eigenen Interesse mitwirken zur Herbeiführung günstiger wirtschaftlicher Zustände, und wenn eine Aussicht vorhanden ist, daß durch vergrößerten Umsatz bei billigen Frachtpreisen sich dasselbe finanzielle Ergebniß erreichen läßt, wie durch einen kleinen Umfang bei hohen Preisen, so liegt es im Interesse der Bahngegäthner, daß jener Weg betreten werde, welcher zu blühenden wirtschaftlichen Zuständen führt und die Interessen der Bahnen mit denen des Publikums verbindet.

Dass damit den Eisenbahnverwaltungen nichts Neues, nichts Nachtheiliges angekündigt wird, dafür möchten wir am Schlusse dieses Theils unserer Ausführungen eine der vielen im deutschen Volkverein gemachten Erfahrungen anführen.

Um dem Kohlenverkehr Oberschlesiens einen Aufschwung zu geben und dadurch ihrer Linie ein dauerndes Frachtgut zu sichern, bestimmte die Oberschlesische Bahn im Jahre 1859 ihren Tarif in solcher Weise, daß ihre durchschnittliche Einnahme pro Zentner und Meile nur 0,775 Kreuzer betrug. Damals verfrachtete sie gegen 7 Mill. Zentner Kohle und verhältnisweise an ihre Aktionäre in demselben Jahre $7\frac{1}{4}$ Prozent Dividende. Im Jahre 1867 war die durchschnittliche Einnahme pr. Zentner und Meile noch weiter, nämlich auf 0,620 Kreuzer herabgegangen. Dagegen

verfrachteten sie in diesem Jahre über 30 Mill. Zentner Kohle und verhältnisweise an ihre Aktionäre $13\frac{1}{4}$ Prozent Dividende. Außerdem wurden im genannten Jahre 1,170,000 fl. in den Erneuerungsfond gelegt. Wir deuten solche Thatsachen sprechen eindringlicher als jede breite theoretische Ausdeutung.

Die Eisenbahnen haben das alterthümliche Institut der Frachtwagen auf den größeren Routen unmöglich gemacht und sich de facto ein Monopol geschaffen, das die Interessen des ganzen verSendenden und empfangenden Publikums in ihre Hände giebt. Dadurch sind sie vollständig unter die allgemein adoptierten privat- und öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen hinsichtlich der Garantie und Lieferzeit gekommen, welche in Beurtheilung des Gewerbebetriebs der Frachtführer maßgebend sind.

Man muß aber konstatiren, daß sich die Bahnhofswärtungen, im Bewußtsein ihrer unangefechtbaren monopolistischen Stellung, nicht sehr bemüht haben, diesen rechtlichen Gesichtspunkten nachzuleben. Allerdings bestehen Reglemente, welche den Verwaltungen die Rechtsherrin ihres Handels sind und die Bedingungen des Vertrages zwischen Versender und Frachtführer bilden sollen; sehn wir dieselben aber näher an, so finden wir wohl die ehemals den Fahrleuten auferlegten Verpflichtungen in allgemeinen Zügen wieder, jedoch vermehrt verklauft, daß tatsächlich die größere Summe von Rechten auf Seiten der Bahnhofswärtungen ist, während die Befreiung der Versender und Empfänger bis zum Verschwinden eng begrenzt und so formulirt wird, daß der Gedanke nahe liegt: "Alle Befreiung auf der einen, alle Verpflichtung auf der andern Seite." Es ist dies um so ungerechter, als die auf Grund des Reglements zwischen Eisenbahndirektionen und Versendern geschlossenen Vereinbarungen freiwillige Verträge nicht genutzt werden können; tatsächlich ist der Verleider von der Möglichkeit ausgeschlossen, andere Frachtmöglichkeit zu benutzen und die Bedingungen, denen er sich bei Benützung der Bahn zu fügen hat, sind ihm so strikt vorgeschrieben, daß er nicht daran denken kann, dieselben zu modifizieren.

Dass dieser Uebelstand uamentlich rücksichtlich der Lieferzeit und der Garantie zur Benutzung der Eisenbahn nicht aufmuntert, ist klar. Die Eisenbahndirektionen sind deshalb zur Abhilfe doppelt verpflichtet, erstlich dem Publikum gegenüber, welches mit Recht fordert kann, daß die neue Transportweise auf das auch wirklich leiste, was sie leisten vermag, und sodann den Unternehmern gegenüber, weil diese erst dann aus ihrer Kapitalanlage alle Vortheile ziehen, welche gezogen werden können.

Ohne uns daher auf Weiteres einzulassen, stellen wir als Hauptvorteil einer intelligenten Bahndirection die zwei Punkte auf: "möglichst kurze Lieferfristen" und "möglichst ausgedehnte Gewährleistung in Bezug auf jeden während oder durch den Transport von Menschen, Vieh und Gütern entstandenen Schaden." Eine zweckdienliche Verbindung des Transport-Berichtswesens mit der Betriebsverwaltung ergibt sich dann in zweiter Linie von selbst.

Nach neueren Erhebungen (Behm, Geogr. Jahrbuch, Gotha bei J. Perthes 1868,) sind auf dem europäischen Festlande im Jahre 1866/67 1240 Meilen Eisenbahnen neu eröffnet worden. Davon kommen 309 M. auf Frankreich, 182 auf den nord. Bund, 157 auf Russland, 150 auf Spanien, 116 auf Italien, 76 auf Österreich, 64½ auf Schweden und Norwegen, 63½ auf Südwesterdeutschland, 43 auf die Niederlande, 42½ auf Belgien, 31½ auf die Türkei. Laut den im gedachten Werk niedergeschriebenen Nachrichten hat Großbritannien absolut und relativ die meisten Eisenbahnen, nämlich 24,621 Kilometer Länge oder 823 Kilometer auf die Million Einwohner; dann folgen: Belgien mit 519 Kilometer auf die Million, Schweiz 516, Schweden 425, Deutschland 395, Frankreich 392, Spanien 338, Dänemark 298, Holland 295, Türkei mit Egypten 293, Italien 290, Norwegen 185, Österreich 179, Portugal 175, Russland 67, Griechenland hat ganz keine Eisenbahnen.

Das Recht der Regierung in die Verwaltung, den Bau und Betrieb der Eisenbahnsgesellschaft einzutreten, ergibt sich mit Notwendigkeit aus dem höhern Gesichtspunkte des allgemeinen Volkswohls. Soll die Erziehung nicht nach engherzigem oder gar schwindsüchtigen Grundsätzen erfolgen, soll der Betrieb nicht auf eine unchristliche Ausübung der Bevölkerung hinzuastreben, sollen die Eisenbahnverwaltungen sich nicht ihren übernommenen und in der Natur der Sache liegenden Verpflichtungen eigenmächtig entziehen können, so muß der Staat mit seinen Organen und seiner Gesetzgebung berechtigt sein, im Interesse der öffentlichen Sicherheit und der öffentlichen Wohlfahrt Erziehung, Bau und Betrieb zu überwachen und zu reguliren. Kommt noch das Moment der Subvention oder der Ausweitungsklausuren hinzu, so sieht schon aus diesem Umstand, der dem Staat eigentlich Charakter bringt, aber nicht desto weniger ist diese Veränderung ungeheuerlich, denn „unsterblich“ oder „unmoralisch“ ist doch ein bedeutender Unterschied.

eines Geschäftsherrhabers gibt, die Befreiung zum Einbrechen, natürlich immer unbeschadet der freien Bewegung, welche die eigentliche Leitung eines so wichtigen Instituts der Sache beanspruchen muß.

Gerichtszeitung.

Emmendingen. 28. Dezember. In der heutigen Schöffengerichtszeitung führt Herr Dienstverwalter Meyer den Vorsitz, die H. Friedrich Adolf Sexauer dahinter und Gemeinderath C. Gr. Brodbeck von Böbingen waren als Schöfften anwesend. Die Anklage des August Lapp von hier gegen Karl Kromer, Dreher von da, wegen Ehrenkrankung sondurch Beschönigung ihre Erledigung, ebenso jene des Dreher Karl Kromer gegen August Lapp und solche des Polizeibüro Ludwig Rombach von Neuthe gegen Friedolin Kohler von dort. Karl Dölder von Böbingen wurde wegen Ehrenkrankung des Jakob Wößner von dort in eine Gefängnisstrafe von 15 fl. verfallt. Wegen unanständigen Benehmens vor Gericht wurde Dölder aus dem Gerichtssaal sofort zur Erstzung einer 12stündigen Amtsgefängnisstrafe abgeführt. Max August von hier wurde von der von Jakob Haas von hier gegen ihn erhobenen Ehrenkrankungsanklage freigesprochen.

Evales.

Emmendingen. 29. Dez. Die Christbeschreitung des Turnvereins und der Gesellschaft Gemüthlichkeit, welche am Steinfesttag bei Laubenberger stattfand, war recht gelungen; ein prächtiger Christbaum thronte in dem sinnig dekorierten Turnvereinslokal und strahlte im hellsten Lichterglanz. Den Vorstand Herr A. Ziller eröffnete die Christbeschreitung mit einer Ansprache, worauf der Schriftwart Herr Medel das Wort ergriff und in längerer Rede im Namen des Turnvereins dem Herrn Ziller in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein einen künstvoll gearbeiteten Pokal nebst einem sinnigen Gedicht überreichte; bengalische Flammen und Feuerwerk waren damit verbunden. Herr A. Ziller von dieser ehrenden Auszeichnung sichtlich ergriffen, dankte in herzlichen Worten. — Die Turnvereinsschaff wurde auch bescheint, indem das Ehrenmitglied Herr Holzhändler Berger derselben den Betrag von 20 fl. als Christgeschenk zutunnen ließ; ein dreifach donnerndes Hoch auf den ehrlichen Geber wurde mit Jubel aufgenommen.

Des 100jährigen Geburtstages des Vater Arndt wurde in feurigen Worten gedacht und mit einem Hoch auf das „gute Deutschland“ betrachtigt. Das Ganze verließ bei heiterster Stimmung in schräger Ordination.

Vermischte Nachrichten.

Freiburg. In der Nacht vom 23. auf den 24. Dez. wurde im Hause des Stabhalters St. in der Hauptstraße der Vorstadt Wiehre ein frecher Diebstahl verübt. Die Diebe sind von hinten in das Haus eingebrochen, haben die vordere Haustür und das Schlafzimmer des Hausesgebiets mit Stricken und Sperrholzern verammelt, in der an das Schlafzimmer anstoßenden Wohnstube eine Kommode erbrochen und daraus an Geld und Gelbwert ungefähr 500 fl. entwendet. Als der Hausherr von dem Geräusch erwachte und seine Schlafzimmerschlüsse fest verammt saß, rief er zum Fenster hinzu um Hilfe, worauf die Diebe mit dem Raub entflohen sind. Bis jetzt hat man noch keine Spur von den Thätern.

Köln. 16. Dez. Gestern Abend explodierte eine Weinflasche. Als die Haushfrau während des Zubereitens sich überzeugen wollte, ob die Suppe bereits feste und das Licht ganz nahe heranbrachte, stand auf einmal ihre Weinsuppe in hellen Flammen. Man erachtete daraus, wie weit die Weinfabrikation getrieben wird — brennbaren Wein bietet man dem Publikum für sehr gutes Geld. Der in Brann gerathene Wein stammt aus einem hügeligen Gefüchte, das sich „rein gehalten“ Weine röhmt und kostet 36 Thaler die Dose.

Geschehen.

17. Glassstein. Wilhelmine Mauer, 20 Tage alt.
18. Christian Horner, Landwirt 67 Jahre alt.
19. Magdalena Leinenstoff, Tochter des Dr. Ledermann, 76½ a.
20. Rosina Zimmermann, Kind d. M. Zimmermann 23½ 3½ M. a.
21. Andreas Zimmermann, Kind des M. Zimmermann 32½ 3½ a.
22. Böbingen. Anna Dr. Brinzer, Tochter des Dr. Brinzer, 18 J. a.
23. Ober-Gremmendingen. Georg Ant. Nagelmann, 56 J. a.
24. Riedenbach. Anna Joh. Blum, Kind, Joh. Blum, 3 M. 16 J. a.
25. Melchingen. Carl Fr. Häuser, Kind d. Peter Häuser, 16 J. a.
26. Kollnau. Gottlieb, Kind des Math. Haas, 4½ 6 M. a.
27. Kollnau. Carl Gustav, Landwirt, 67 J. a.
28. Wössen. Kaspar Siegler, Tagelöwe, 88 J. a.
29. Sexau. Susanna Schwäger, Tochter Müllerin, 70 J. a.
30. Wössen. Johann Wößner, Lebzelter, 70 J. a.

Jagd=Verpachtung.

Bis Freitag den 7. Januar 1870 werden wir die nachstehenden Domänen-Jagden öffentlich in Pacht versteigern:

- 1) Die Jagd im Domänenwald **Steck-** und **Wiedenwald**, mit 293 Morgen; Gemarkung Thiemt.
- 2) Die Jagd in der Forstdomäne **The-ninger Allmend**, ca. 1443 Morgen; Gemarkung Theningen.
- 3) Die Jagd auf dem herrschaftlichen **See-Matten**, circa 450 Morgen; Gemarkung Nürburg.
- 4) Die Jagd auf dem herrschaftlichen **Steckenhof**, ca. 225 Morgen auf der Gemarkung Denzlingen u. Wasser. Zusammenkunft früh 10 Uhr im Gasthaus zum Engel dahier. Emmendingen, den 24. Dezbr. 1869.

Gr. Bezirksförster.
Fischer.

Holz=Versteigerung.

Aus dem Domänenwald Theninger Allmend, Weichholzschlag Nr. 7, werden bis Dienstag, den 4. Januar 1870, nachstehende Hölzer mit einem halbjährigen Zahlungs-Termin öffentlich versteigert:

- 4 Klstr. buchenes, 13 Klstr. eichenes, 17 Klstr. gemischtes Scheitholz, 36 Klstr. gemischtes Prügelholz, 4 Klstr. Stockholz, 1300 Stück buchene und 9800 Stück gemischte Wellen, 600 Stück Weichholz-Maschinen, 1 Loos Schlagsbaum; sodann:
- 33 Stämme eichenes Bau- und Nutzholtz, 8 Stämme eschenes, 38 Stämme birkenes, 31 Stämme erlenes Nutzholtz, 11 Stück eschene Wagner-Stangen. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag. Emmendingen, den 24. Dezbr. 1869.

Gr. Bezirksförster.
Fischer.

Turn-Verein. Einladung.

Behufs Übergabe der Ehren-Diplome an die eruannten Ehren-Mitglieder, nämlich die Herren:

- 1) Karl Sattler, Kommandant d. Feuerw.
- 2) August Ludwig, Präsident der Sängerrunde Hochberg.
- 3) Jakob Adolph, Direktor der Sängerrunde Hochberg.
- 4) Wilhelm Berger, Schützenkönig vom Endschießen 1869,

findet Samstag, 1. Januar 1870, Abends $\frac{1}{2}$ Uhr, im großen untern Lokal zum Dreikönig ein

Baukett

statt, wozu wir die Mitglieder d. Feuerwehr, der Sängerrunde Hochberg, der Schützengesellschaft und des Turnvereins mit dem Ausfügen freundlichst einladen, daß der Abend durch Vorträge der Feuerwehr-Musik und der Sängerrunde Hochberg verherrlicht werden wird.

Der Vorstand.

Unterzeichneter ist gesonnen, **3 Mannsh.**
Acfer mit **Obstbäumen** in der
unten Halde auf mehrere Jahre
zu verpachten.

Charlotte Emerich.

Die billigste und beste Moden-Zeitung

ist unstreitig

Die Modenwelt.

Preis für das ganze Vierteljahr 36 Kreuzer.

In Deutschland hat die **Modenwelt** an Ruf und Verbreitung allen anderen Moden-Zeitungen den Rang abgelaufen, was sie ihrem vortrefflichen Inhalte, ihrer grossen Reichhaltigkeit und ihrem billigen Preise zu verdanken hat. — Vornehmlich nimmt die **Modenwelt** Rücksicht auf die Bedürfnisse in der Familie, weniger auf die der grossen Welt. Sie empfiehlt sich deshalb vorzugsweise allen Müttern und Töchtern, die Gefallen daran finden, ihre eigene und der Kinder Toilette, wie die gesammte Leibwäsche selbst herzustellen. —

Abonnements werden jederzeit angenommen bei der Buchdruckerei d. Blattes.

Holzbildhauer

finden auf schöne Galanteriearbeit sogleich
dauernde Beschäftigung bei
Chr. Weise & Comp.

Karlsruhe.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Albrecht Dürer's

Kleine Passion.

Getrennt in Holz nachgeschnitten von C. Deis.

37 Holzschnitte.

Ausgabe I. Dasselbe. Hoch-Duart-Format, auf Kupferdruck-Papier aufgezogen, in eleganter Mappe. fl. 6. 6 kr. oder Thlr. 3. 18.

Ausgabe II. Dasselbe. Schiller-Format auf starkem weißem Papier in Karten. fl. 3. — oder Thlr. 1. 22 Sgr.

Ausgabe III. Dasselbe. Schiller-Format auf starkem weißem Papier in eleg. Reimband. fl. 3. 36 kr. oder Thlr. 2. —

Ausgabe IV. Dasselbe in 37 Blättern umaufgezogen. fl. 1. 30 kr. oder 25 Sgr.

Die ausgezeichneten Recensionen der „Augsb. Allg. Zeitung“, der „Diocèse“, der „Kölner Blätter“, „Neber Land u. Meer“, „Daheim“, „Gartenlaube“, der „Bad. Landes-Zeitung“, und so vielen der hervorragendsten Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands haben so recht den hohen Werth dargelassen, welchen diese „Kleine Passion“ immer noch für uns hat. — Die billigen Ausgaben ermöglichen es zudem, daß stets mehr und mehr dieses Werk im deutschen Volk verbreitet werden kann.

Todesanzeige u. Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten
theilen wir die traurige Nachricht
mit, daß unser lieber Gatte und
Vater

Martin Steyert,
Handelsmann,

am 23. d. Wts., nach vollendetem
59. Jahre, sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Zgleich sagen wir für die so zahlreiche
Leichenbegleitung unserren verbindlichen Dank.
Ganz besonders gilt derselbe Hrn. Dr. Fre-
gonneau, welcher das Andenken des Ver-
bliebenen durch rührende zum Herzen dringende
Worte am Grabe ehrt, sowie den beiden
Gesangvereinen von Bözingen und Eich-
stetten für ihren erhebenden Gesang.

Buchheim, den 25. Dezbr. 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sängerrunde Hochberg.

Einladung.

Die Mitglieder der Sängerrunde Hochberg
sind zu dem, gelegentlich der Übergabe der
Ehrendiplome an die Ehrenmitglieder, statt-
findenden **Baukett** am Samstag den 1.
Januar 1870, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, in der
Bierbrauerei Ramspurger freundlichst
eingeladen.

Der Vorstand.

Krankenkassen-Verein

hiesiger Arbeiter.

Zu der am Samstag, 1. Januar 1870,
Abends 7 Uhr, im Gasthaus z. Löwen
stattfindenden

Abendunterhaltung
laden wir die Mitglieder des verehrten Ar-
beitervereins, sowie alle unsere Mitglieder
freundl. ein.

Der Vorstand.

Feuerwerksachen.

Maketen, Fontaines,
Schwärmetöpfe, Feuerräder,
Wardschlag, Frösche,
Schwärmerei ic.
empfiehlt C. F. SCHUMACHER

Verloren

ging in der Stadt eine goldene Peude-
loque mit schwarzem Stein. Der red-
liche Finder beliebt dieselbe gegen Belohnung
abzugeben bei

Jos. Bumüller.